



Stand: Juli 2015

Stellungnahme zu Aussagen von MPI und MPG in Zusammenhang mit Primatenversuchen am MPI in Tübingen

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40
E-Mail:
bg@tierschutzbund.de
Internet:
www.tierschutzbund.de

In Zusammenhang mit Versuchen an Primaten in neurologischen Experimenten am Max-Planck-Institut (MPI) für biologische Kybernetik in Tübingen erfolgte eine intensive mediale Berichterstattung. Darin wurden auch zahlreiche Verlautbarungen des MPI und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) ungeprüft und unkommentiert kommuniziert.

Der Deutsche Tierschutzbund hat verschiedene Aussagen von Verantwortlichen von MPI und MPG einer näheren Betrachtung unterzogen. Die Ergebnisse haben wir in einer Tabelle (siehe unten) zusammengefasst, welche die Aussagen den Tatsachen gegenüberstellt.

Das Fazit dieser Gegenüberstellung aus Sicht des Deutschen Tierschutzbundes ist, dass zahlreiche Aussagen von MPI und MPG nach objektiven Maßstäben nicht haltbar sind, sondern vielmehr dazu dienen, die interessierte Öffentlichkeit an den Tatsachen vorbei in die Irre zu führen. Dies betrifft nicht nur Aussagen zu den konkreten, durch die *sternTV*-Beiträge vom September 2014 dokumentierten Missständen und den Folgen dieser Beiträge, sondern auch solche zu grundlegenden Aspekten der Primatenversuche.

Auch vor diesem Hintergrund muss angezweifelt werden, ob die Voraussetzungen für Genehmigung und Durchführung der betreffenden Versuche gegeben sind.

Aussagen von Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik (MPI)	Bewertung durch den Deutschen Tierschutzbund (DTSchB)
<p>Das MPI bestreitet den Vorwurf seitens des Tierschutzes, die Affen, die zu Versuchszwecken gehalten werden, würden Durst leiden. Logothetis nimmt wie folgt Stellung:</p> <p>„BUAV/SOKO behaupten auch, wir würden mit grausamem Wasserentzug arbeiten. Das ist nicht der Fall und war es auch nicht. (...) In keinem dieser Versuche war es je nötig, mit schwerem Flüssigkeitsentzug vorzugehen. (...). Unsere Affen werden nicht so gehalten, dass sie ernsthaft oder auch nur unangenehm durstig sind, doch im Zusammenhang mit Experimenten bekommen sie nicht so viel Flüssigkeit, dass sie nichts mehr trinken wollen.“¹</p>	<p>Interne Dokumente des MPIs belegen jedoch, dass die Tiere tagelang nichts zu trinken bekommen, um sie für die Versuche gefügig zu machen. Erst im Versuch, wenn sie sich kooperativ verhalten, bekommen sie ein paar Tropfen Flüssigkeit - meist Fruchtsaft, der den Durst noch steigert.^{2 3}</p> <p>Bilder zeigen, wie Affen vor lauter Durst sogar die Gitterstäbe ihres Käfigs ablecken, um jeden Tropfen Kondenswasser, der sich bildet, aufzunehmen. Man sieht auch, wie ein Affe in dem Moment, als er endlich das ersehnte Wasser bekommt, hastig minutenlang trinkt, bis sein Durst gestillt ist.^{2 3}</p> <p>Bereits 2007 bekannte der ehemalige Direktor des MPIs, Kuno Kirschfeld, in einer Stellungnahme zur Broschüre „Affenversuche“ des DTSchB, dass die Affen während der Versuche durstig sein müssen, um die Flüssigkeit als Belohnung zu empfinden.⁴</p>
<p>Nach Veröffentlichung der im MPI heimlich gedrehten Aufnahmen, bestreitet die MPG pauschal, dass Affen gegen ihren Willen in einen sog. Primatenstuhl gesperrt würden:</p> <p>„In keinem Fall werden sedierte/narkotisierte Tiere aufrecht in einen Stuhl gesetzt, weil dadurch akute Erstickungsgefahr droht.“²</p> <p>Als klar wird, dass diese Behauptung nicht länger aufrecht zu erhalten ist, und die Bilder erneut in einer <i>sternTV</i>-Sendung ausgestrahlt werden, gibt das MPI eine neue Erklärung ab:</p> <p>"Tatsächlich muss der Primatenstuhl zu einem bestimmten Zeitpunkt im Training eingestellt und an das Tier angepasst werden. Das wird mit dem sedierten Tier gemacht." Wenn das Tier nach dem Aufwachen in Panik gerät „wird es sofort herausgelassen.“⁵</p>	<p>Die in <i>sternTV</i> gezeigten Bilder belegen jedoch, dass ein Mitarbeiter des MPI den Affen Boateng betäubt in den Versuchsstuhl setzt.²</p> <p>Des Weiteren beweisen die Aufnahmen, dass der ebenso vorher sedierte Affe Carlos im Versuchsstuhl aufwacht, sich panisch windet und noch fast eine Stunde in dem Stuhl ausharren muss. Laut <i>sternTV</i> belegen die Aufzeichnungen, dass - entgegen der Aussage des MPI - in diesem Zeitraum keine Einstellungen an dem Stuhl vorgenommen werden.²</p>
<p>Die dramatischen Bilder der halbseitig gelähmten Äffin Stella aus <i>sternTV</i> vom 10.09.14, die zeigen wie sie sich immer wieder erbricht, werden von einem leitenden Mitarbeiter des MPIs in der Zeitung „Schwäbisches Tagblatt“ wie folgt kommentiert:</p> <p>„Jedes Tier in einem solchen Zustand wird sofort getötet und einer Autopsie unterzogen, deren Ergebnisse an die zuständigen Behörden übermittelt werden.“⁶</p>	<p>Interne Dokumente des MPI belegen jedoch, dass Stella erst sechs Tage nachdem der Tierarzt über ihren extrem schlechten gesundheitlichen Zustand informiert wurde, von ihrem Leid erlöst wird.²</p>
<p>In einem bei <i>sternTV</i> zitierten Radiointerview-Mitschnitt behauptet die Pressesprecherin der MPG (in Bezug auf die Bilder des Affen CM28 und seiner</p>	<p>Laut <i>sternTV</i> steht nach Begutachtung durch drei unabhängige Experten außer Frage, dass es sich bei der aus der Wunde am Kopf des Affen austretenden</p>

<p>Wunde am Kopf), es würde „immer wieder von einem blutig verschmierten Affenkopf gesprochen. Dass es sich dabei um Jodtinktur handelt, diese Informationen werden gar nicht gegeben. Insofern wird also ein völlig falsch und in die Irre führender Text unter das Bild gelegt.“²</p>	<p>roten Flüssigkeit tatsächlich um Wundsekret (enthält Blut) handelt und keinesfalls um Jod.²</p>
<p>In ihrer Stellungnahme vom 30.4.15 äußert die MPG deutlich den Verdacht der Manipulation von Affen durch den Tierschützer, um falsche Bilder zu erzeugen, und unterstellt <i>sternTV</i> eine falsche Beschreibung der Aufnahmen: „Mit Bildern aus der Tierhaltung, die zum Teil mit falschen Texten unterlegt oder bei denen Tiere mutmaßlich manipuliert wurden, wird tierexperimentelle Forschung diskreditiert.“⁷</p>	<p>Die <i>sternTV</i>-Redaktion prüfte das gedrehte Material jedoch vor Veröffentlichung drei Wochen lang auf Echtheit, Wahrheitsgehalt und Belegbarkeit der Vorwürfe sowie die Nachvollziehbarkeit der Chronologie der Bilder. Im Rahmen der Prüfung des Materials zeigt die Redaktion die Bilder auch der Landestierschutzbeauftragten Dr. Cornelia Jäger, die jahrelang für die Kontrolle des MPIs zuständig war, und ließ sich die Authentizität der Aufnahmen bestätigen. Eine Manipulation fand nachweislich nicht statt.²</p>
<p>Almut Schütz, Tierschutzbeauftragte des MPI, behauptet in der <i>sternTV</i>-Sendung vom 17.09.2014, das Verhalten der Affen habe sich erst zur Auffälligkeit hin verändert, nachdem der für die Undercover-Recherche eingeschleuste Tierpfleger für sie zuständig war (ab Mitte Jan 2014). Plötzlich seien bereits erfahrene Affen nicht mehr freiwillig in den Stuhl gestiegen.⁵</p>	<p>Diese Anschuldigung wird eindeutig dadurch widerlegt, dass die angesprochenen Aufnahmen bereits am 17. Dezember 2013, also vor Übertragung der Zuständigkeit an den eingeschleusten Tierpfleger, gedreht wurden, wie dem <i>sternTV</i>-Bericht vom 13.05.2015 zu entnehmen ist.²</p>
<p>Wie der Stellungnahme der MPG zu entnehmen ist, beauftragte „der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft den Leiter des Deutschen Primatenzentrums, Prof. Dr. Stefan Treue“ damit, als externer Gutachter „die Situation vor Ort zu prüfen.“⁸</p>	<p>Stefan Treue ist langjähriger Partner der MPG. Er arbeitet seit Jahren eng mit dem Tübinger MPI zusammen. In seinem Institut (Deutsches Primatenzentrum, DPZ) werden die Körper der bei Versuchen getöteten Affen aus dem MPI pathologisch untersucht². Das DPZ ist zudem Hauptlieferant von „Versuchsaffen“ in Deutschland und profitiert somit von jeglicher Forschung an Primaten. Herr Treue war bereits 2007 Fachgutachter im Fall Kreiter in Bremen⁹. Außerdem führt er selbst schon seit Jahren ähnliche Versuche wie Logothetis an Primaten durch. Objektivität und Unabhängigkeit sind bei ihm als Gutachter also offensichtlich nicht gegeben.</p>
<p>Laut MPG dienen Logothetis' Experimente der Entwicklung neuer Therapien gegen Gehirnerkrankungen wie Alzheimer, Parkinson oder Schizophrenie⁷. Er selbst spricht von „Wissen über neurologische und psychiatrische Krankheiten“, das man durch seine Versuche erlangen könne¹⁰. Das MPI Tübingen schreibt: „Neurowissenschaftliche Tierversuche im Allgemeinen und Primatenversuche im Speziellen sind exis-</p>	<p>Wissenschaftlich gesehen handelt es sich bei den Tübinger Versuchen allerdings um reine Grundlagenforschung ohne direkten Anwendungsbezug. Es werden biologische Grundlagen der Wahrnehmung untersucht. Logothetis forscht primär an visueller Verarbeitung, also daran, wie das Gehirn Objekte und Muster erkennt¹. Ein direkter Zusammenhang bzw. eine Zielsetzung der Erforschung von neurodegenerativen Erkrankungen oder gar konkreten Therapiean-</p>

tenziell für den medizinischen Fortschritt." ¹⁰

sätzen ist nicht erkennbar.

¹ Stellungnahme von Nikos Logothetis vom 24.11.2014: <http://hirnforschung.kyb.mpg.de/presse/der-groesste-feind-der-wissenschaft-ist-die-ignoranz/soko-tierschutz-und-buav.html>

² Bericht in *stern*TV, ausgestrahlt auf RTL am 13.05.2015

³ Bericht in *stern*TV, ausgestrahlt auf RTL am 10.09.2014

⁴ Stellungnahme des ehemaligen Direktors des MPI für biologische Kybernetik Tübingen, Kuno Kirschfeld, zur Broschüre „Affenversuche“ des DTB.: [http://www.kyb.tuebingen.mpg.de/fileadmin/user_upload/files/publications/StellungnahmeKirschfeld15-06-07_\[0\].pdf](http://www.kyb.tuebingen.mpg.de/fileadmin/user_upload/files/publications/StellungnahmeKirschfeld15-06-07_[0].pdf)

⁵ Bericht in *stern*TV, ausgestrahlt auf RTL am 17.09.2014

⁶ Schwäbisches Tagblatt, vom 15.09.2015: http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/tuebingen_artikel,-OB-Palmer-in-der-Kritik-bei-der-Tierversuchs-Debatte-_arid,273158.html

⁷ Stellungnahme der MPG vom 30.04.2015: <http://www.mpg.de/9209981/Primatenforschung>

⁸ Stellungnahme der MPG vom 18.09.2014: http://www.mpg.de/8410194/Tierversuche_Tuebingen

⁹ Bremen, den 8.8.2007, Renate Meyer-Kornblum, Dr. Holger Bienhold: **Evaluierung des Forschungsvorhabens „Raumzeitliche Dynamik kognitiver Prozesse des Säugetiergehirns“ am 18.06.2007 an der Universität Bremen**

¹⁰ Erklärung von Christina Bornschein, MPI für biologische Kybernetik Tübingen, vom 06.05.2015: <https://tuebingen.mpg.de/startseite/detail/forschungsausrichtung-von-nikos-logothetis-am-max-planck-institut-fuer-biologische-kybernetik.html>